

Kommende Veranstaltungen:

Do. 24.03. 19:30 Konzert  
Fr., 25.03. 11:00 Karfreitagsgottesdienst  
Mit Kindergottesdienst!

Sa. 26.03. 19:00 Karfreitagsgottesdienst  
14:00 Hochzeit J.u.F. Lang

So. 27.03. 09:00 Kein !! Gottesdienst  
11:00 Gottesdienst  
Kindergottesdienst  
13:30 Gottesdienst in Koreanisch  
15:00 Gottesdienst in Arabisch  
19:00 Gottesdienst

Der nächste **Taufgottesdienst** findet am Oster-Sonntag, **27.03.** statt. Kontakt: Tim Dyck

Vom **04.- 08. Mai** findet die **Gemeindefreizeit in Prüm** statt. Mitglieder und Freunde der FeG sind dazu herzlich eingeladen!  
Weitere Infos: A.& Ch. Dierkes 02224/ 9889433 oder [fam.dierkes@t-online.de](mailto:fam.dierkes@t-online.de)

Am **9.4.** ist wieder ein **Frühstücks-Treffen für Frauen** in der Stadthalle Bad Godesberg 9.30 - 12.00 Uhr. Thema: Langsam durch die schnelle Zeit. Referentin: Wilhelminen Baumgarten.

Heute stellen wir Ehepaar **Steffi** und **David Hörpel** der Gemeinde zur Aufnahme vor.

**Nachmieter** für die möblierte Wohnung unserer Missionare K.&D.Mannweiler ab 01.05.16 gesucht. Ca 70m², 2 Zimmer, Küche, Bad, Tiefgarage.  
Kontakt: C. & R. Dienlin

>**Augenblick-mal**< eine Ausstellung (vom Bibellesebund), die eine Verbindung von Bibelworten zu unserem Alltag herstellt. Auf der Empore, HG 19, **im Monat März.**

Am **Büchertisch** bieten wir Ihnen heute Interessantes rund um Ostern. Stöbern Sie!

Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Falls Sie **neu in Bonn** oder/und in der Gemeinde sind und Fragen zur Gemeinde haben, steht Ihnen nach jedem Gottesdienst ein Mitglied der Gemeindeleitung („Ältester“) am InfoPoint zur Verfügung.

Sie wünschen sich **Kontakt zu einer Kleingruppe**? Dafür können Sie sich gerne an unseren Gemeindefereferenten Meik Wüste wenden. Er wird Ihnen bei der Suche nach einer passenden Kleingruppe behilflich sein: [meik.wueste@fegbonn.de](mailto:meik.wueste@fegbonn.de)

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden. **Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!**

**Spendenkonto der Gemeinde:**  
SKB Witten BIC GENODEM1BFG  
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

**Unsere Bürozeiten:** Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr .  
Tel.: (0228) 33 83 880  
[gemeindebuero@fegbonn.de](mailto:gemeindebuero@fegbonn.de)

In wirklich dringenden **Notfällen** können Sie uns über die neue Notruf-Telefonnummer auch außerhalb der Dienstzeiten erreichen: **01578-6492214**

zum  
Gottesdienst

20.03.2016

19:00 Uhr

Georg Oswald,  
Mitglied in FeG Bonn

Jesus, der sehnsüchtige König

Johannes 12, 12-26

**<sup>12</sup>Am nächsten Tag hörten die Menschen, die in großer Zahl zum Passahfest gekommen waren, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem war. <sup>13</sup>Mit Palmenzweigen in der Hand zogen sie zur Stadt hinaus, um ihn zu empfangen. „Gepriesen sei Gott!“, riefen sie. „Gesegnet sei der, der im Namen des Herrn komm, der König von Israel!“ <sup>14</sup>Jesus ritt auf einem jungen Esel, den er hatte bekommen können. In der Schrift heißt es: <sup>15</sup>„Du brauchst dich nicht zu fürchten, Volk von Zion! Dein König kommt, er reitet auf einem Eselsfohlen.“ [...]**

**<sup>20</sup>Unter denen, die zum Fest nach Jerusalem hinaufgezogen waren, um anzubeten, befanden sich auch einige Leute nichjüdischer Herkunft. <sup>21</sup>Sie wandten sich an Philippus, der aus Besaida in Galiläa stammte, und baten ihn „Herr, wir möchten gern Jesus kennen lernen.“ <sup>22</sup>Philippus ging zu Andreas und teilte ihm das mit, worauf Andreas und Philippus zusammen zu Jesus gingen, um es ihm zu sagen. <sup>23</sup>Jesus gab ihnen zur Antwort: „Die Zeit ist gekommen, wo der Menschensohn in seiner Herrlichkeit offenbart wird. <sup>24</sup>Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.**

**<sup>25</sup>Wem sein eigenes Leben über alles geht, der verliert es. Wer aber in dieser Welt sein Leben loslässt, der wird es für das ewige Leben in Sicherheit bringen. <sup>26</sup>Wenn jemand mir dienen will, muss er mir nachfolgen. Und da wo ich bin, wird auch mein Diener sein. Wer mir dient, den wird der Vater ehren.**

### 1. Der Einzug in Jerusalem

Johannes verfasst den Einzug sehr kurz und beschränkt sich auf das Wesentliche. Zu den Worten, der Stimmung Jesus oder sein Interagieren mit den Menschen, überliefert Johannes uns nichts. Der Einzug ist dennoch von tiefer Bedeutung für das Erlösungswerk Christi. Zum einen verrät der Esel als „Transportmittel“ viel über seinen Reiter. Als erschwingliches Lastentier, waren Esel weit verbreitet und wurden sowohl zum Transport von Waren, als auch als Reittier eingesetzt. Im Alten Testament ritten Richter auf Eseln. Entgegen einem Schlachtross, standen Esel für die Friedfertigkeit und Demut seines Reiters. (Sach. 9, 9-10). Der Esel erinnert das Volk an die „gute alte Zeit“, als Israel noch nicht von den Römern beherrscht wurde. Nach genau diesen Zeiten sehnt sich das Volk und der Einzug eines potenziellen Königs nährt diese Hoffnung.

### 2. Die Stimmung

Die überraschende Ankunft Jesu steigert die Freude ins Unermessliche. Der Verweis auf den Psalm 118 gibt einen Einblick, wie überdreht die Stimmung gewesen sein muss. Der Psalm 118 strotzt vor Selbstbewusstsein und Ruhm der Taten Gottes. Es wird beschrieben, wie das Volk bis „dicht an die Hörner des Altars“ tanzt.

Die Funktion der Hörner ist nicht gesichert. Zum einen haben sie möglicherweise Opferschalen gehalten, zum anderen könnten sie als ein Symbol für Schutz und Stärke stehen. Ihre Form verlieh dem Altar den Umriss eines Wehrturms. Sie hatten darüber hinaus jedenfalls eine kultische Bedeutung. Hat sich jemand an diese Hörner geklammert, erhielt er Asyl. Das Abschlagen der Hörner entweihte den Altar.

Bis dicht an die (heiligen) Hörner zu tanzen, zeugt von Feierlaune, die in Übermut umzuschlagen droht.

Für das Volk war Jesus der ideale Königs kandidat: Er hat geheilt, kulinarisch versorgt, den Pharisäern Paroli geboten und Tote auferweckt. Das Volk wollte ihn krönen, damit er sie versorgt und gegen die Mächten verteidigt. Diese Motivation ist uns nicht unbekannt. Wir laufen schnell Gefahr, dass wir Jesus bitten, die anderen, aber nicht uns zu

regieren. Anstatt uns von ihm gebrauchen zu lassen, missbrauchen wir ihn für unsere Zwecke.

### 3. Das Gleichnis vom Weizenkorn

Jesus gebraucht dieses Gleichnis um das Verhältnis zwischen seinem Leben, unserem Leben und unseren Dienst zu beschreiben. Sein Antrieb ist es, Gemeinschaft zu haben. Er wusste, dass er sich dabei auf die Gemeinschaft mit fehlerhaften Menschen einließ. Nur sein Tod konnte die Kluft zwischen ihm und der gefallenen Schöpfung überwinden. Seine Sehnsucht nach Gemeinschaft mit seinen Menschen war größer als die Furcht vor dem Leid, welches dieser Weg für ihn bedeutete.

Jesus fordert in dem Gleichnis dazu auf, sich nicht an sein Leben zu klammern. Damit kann sowohl das physische Leben gemeint sein, aber auch das soziale Leben – welches uns im Alltag wesentlich häufiger betrifft. Zwänge, welche uns andere oder wir selbst auferlegt haben, hetzen uns durch unser Leben. Auf der Suche nach Erfüllung, Erfolg, Karriere und Anerkennung rennen wir schnell an Jesus und seiner Freiheit vorbei. Wir verlieren damit das echte Lebensgefühl in Freiheit im Diesseits, es kann aber auch dazu führen, dass wir das ewige Leben im Jenseits schlicht verpassen.

Im dritten Teil des Gleichnisses beschreibt Jesus, wie er sich unser „Dienen“ vorstellt. Wir sollen ihm nachfolgen und ein Gespür für seinen „Puls“ entwickeln. So werden wir fähig zu erkennen, an welcher Stelle wir durch Jesus gebraucht werden.

Unsere Gemeinschaft mit ihm ermöglicht es uns, andere in seine Gegenwart zu führen. Damit leisten wir einen Beitrag an der Frucht, welche der Tod des Weizenkorns bezweckt hat.